

# Ein nicht alltägliches Einsatz-Szenario

**FEUERWEHR** Aktive der Rötzer Wehr waren bei zwei Betriebsunfällen im Rötzer Ziegel-Element-Werk gefordert.

VON GEORG STURM

**RÖTZ.** Neben Routineeinsätzen können die Aktiven der Rötzer Wehr auch jederzeit gefordert werden, bei schwierigen Aufgaben ihren Mann stehen zu müssen. Auch dafür will Kommandant Josef Niebauer vorbereiten, er ist stets bemüht, entsprechende Übungsobjekte zu finden.

Eine Gelegenheit bietet sich mindestens einmal im Jahr durch die Zusammenarbeit mit dem Sicherheitsbeauftragten der Firma Rötzer Ziegel-Element-Werk, Michael Walbrun, und der Firmenleitung. Dabei bekommen die Aktiven nicht nur die Möglichkeit, sich mit den Räumlichkeiten vertraut zu machen, sondern auch unter extremen Bedingungen zu üben.

Dieser Tage fuhren die Einsatzfahrzeuge der Rötzer Wehr unter dem Kommando der Gruppenführer Fritz Gietl und Werner Walbrun wieder einmal auf dem Betriebsgelände vor.

Von Kommandant Josef Niebauer bekamen sie zunächst als Einsatzauftrag, dass eine Person im Bereich der „Zuschlagstoffe“ der Mischanlage vermisst wird. Da nicht auszuschließen war, dass es noch zu einer Staubexplosion kommen kann, machten sich Trupps unter Atemschutz auf die Suche, gleichzeitig wurde die Beleuchtung erstellt und der Brandschutz sichergestellt. Zu Problemen kam es mit der Funkverbindung zwischen den in den Stahlbetonbunkern suchenden Atemschutztrupps und der Atemschutzüberwachung, die mittels „Boten“ überbrückt werden musste.

Nach längerer Suche wurde der Verletzte gefunden und unter Atemschutz vor das Gebäude gebracht und dort den Sanitätshelfern übergeben.

Sehr kompliziert war der zweite Teil der Übung, bei dem ein Stromunfall auf der Arbeitsplatzform des „Laufkranes“ angenommen wurde. Hier war nicht schnelles, sondern überlegtes Handeln gefordert, da nicht ausgeschlossen werden konnte, dass die Helfer unbewusst auch mit dem Strom in Verbindung kommen könnten.

Die Gruppenführer legten hier



Mittels Teleskop-Hebebühne gelangten die Einsatzkräfte zum Arbeitsbereich auf dem Laufkran.



Die Atemschutzträger rüsten sich für ihren Einsatz.



Kommandant Josef Niebauer erteilt den Gruppenführern Werner Walbrun und Fritz Gietl den Einsatzauftrag.



Unter schwerem Atemschutz wurde der vermisste Arbeiter gerettet.

Fotos: Sturm

Wert auf eine besondere Art der Eigen-sicherung durch das Ausschalten der Anlage, bevor die Helfer über einer Teleskop-Hebebühne zum Verletzten auf der Arbeitsplattform des Krans gelangten und diesen retten konnten. Dabei wurde deutlich, dass in so einem Betrieb wie dem Rötzer Ziegel-Element-

Werk die verschiedensten Unfälle passieren können – und man oftmals bei der Hilfeleistung auch auf die Mitarbeit der Arbeiter angewiesen sei.

Werkleiter Günther Fleischer versicherte, dass das Unternehmen gerne seinen Betrieb für Übungszwecke zur Verfügung stellt. Damit könnten sich

die Einsatzkräfte auch gleich mit den Betriebsanlagen vertraut machen und bekommen gewisse Ortskenntnisse. Fleischer, sein Sicherheitsbeauftragter Michael Walbrun und auch Kommandant Josef Niebauer zeigten sich in der Abschlussbesprechung mit dem Übungsverlauf sehr zufrieden.